

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Tischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rutschler
Leipzig: G. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haafenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

№ 79.

den 1. October 1870.

Bekanntmachung.

Die beim diesjährigen Fischen der beiden am hiesigen Malzhaufe gelegenen **Karpfen** sollen

Sonnabend, den 8. October a. c., Vormittags 10 Uhr

ort und Stelle im Einzelnen gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden.
Pulsnitz, am 26. September 1870.

Der Stadtrath.
Loze.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Stadtkämmerei** und **Stadt-Steuer-Einnahme** befindet sich vom 1. October a. c. ab:

Löpfergasse, Nr. Cat. Nr. 283 im Hause des Herrn Buchscheerer Weber I Treppe,

unter dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß man die Expeditionszeit gedachter Cassenverwaltung bis auf Weiteres auf
Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 2—5 Uhr

Pulsnitz, am 27. September 1870.

Der Stadtrath.
Loze.

Die Brandversicherungsbeiträge

den II. diesjährigen Termin sind mit zwei Pfennigen pro Beitragseinheit in der Zeit **vom 1. October a. c. bis spätestens den 15. d. Monats** an hiesige Stadt-Steuer-Einnahme abzuführen.

Pulsnitz, am 28. September 1870.

Der Stadtrath.
Loze.

Abler.

Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Stadtrath unter Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums beschlossen hat, den Zinsfuß der hiesigen Spar-
Einlagen vom

1. Januar 1871 an

auf 4 pro Cent zu erhöhen, und hierzu Seiten der Königlichen Kreis-Direction zu Bauen die Genehmigung erteilt werden ist, so wird
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Königsbrück, den 26. September 1870.

Der Stadtrath.
i. v. Müller, Ger.-Amtm.

Offht.

Sachsen.

Dresden. (Dr. J.) Eine erhebende Feierlichkeit fand am Sonn-
abend dem großen Hofe des 1. Lazareths statt: die Ueberreichung des
Kreuzes und der goldenen Medaille des sächsischen Heinrichsordens
den verwundeten Sachsen. Der also geehrte Brave heißt Carl Ernst
Berger aus Egdorf bei Rostwein; er stand als Fahrer bei der 5.
Batterie und zeichnete sich in der Schlacht von St. Privat so
ab, daß ihm laut Artilleriecorpsbefehl, datirt von dem Divonal bei
St. Privat, beide Orden zuerkannt wurden. Eulenberger hatte im Beginn
der Schlacht einen Granatsplitter in die Seite erhalten, trotzdem hielt er
überhaupt keinen Augenblick Feuer unerschrocken aus, seine Kameraden durch Zuruf
ermutigt und die Wunde nicht achtend, bis er durch den Blutverlust
und die fortgesetzten Anstrengungen erschöpft, bewußlos vom Pferde
und aus dem Rüstregen getragen werden mußte. Der Comman-
dant des Lazareths, Oberstlieutenant v. Hake, versammelte in dem großen
Reitercaserno die sämtlichen Verwundeten deutscher Nationalität,
sie gehen und stehen konnten, in einen weiten Kreis, in dessen
Mittelpunkt er den zu Schmückenden führte, er hieß die sich neugierig
anziehenden Franzosen abtreten und hielt eine Ansprache, worin er

den todesmuthigen Kameraden als das nachahmenswerthe Beispiel sächsi-
scher Tapferkeit und Treue aufstellte, dem Braven die beiden höchsten mi-
litairischen Orden an die Brust heftete und mit einem jubelnden Hoch
auf den greisen, ruhmgekrönten Bundesfeldherrn, Se. Majestät den König
Wilhelm und dessen erhabenen Verbündeten, unsern geliebten König Jo-
hann, schloß. Die Soldaten, Sachsen wie Preußen, schwenkten die Mützen
und riefen ein stürmisches Hurrah! nach dem andern.

Dresden. „Eben so freundlich, imposant und interessant bildet das
Tapetengeschäft von Böhmer und Comp. in dem Eckhause der Prager- und
Waisenhausstraße einen mächtigen Anziehungspunkt für das schaulustige Publi-
kum. Namentlich ist des Abends jener Platz massenhaft besetzt. Grund
dazu giebt eine Ausstellung beleuchteter Portraitmedaillons in Lebensgröße,
die für hübsche Fenstertransparents berechnet sind. Die Bildnisse, wir er-
wähnen hier das des Königs Johann, der Prinzen Albert und Georg, der
Kronprinzessin Carola und des Königs Wilhelm, sowie der demselben näher-
stehenden Persönlichkeiten, sind ähnlich und sehr gelungen ausgeführt und
finden allgemeine Bewunderung. Wie wir hören, soll diese Ausstellung noch
einige Tage hindurch und besonders Abends zwischen 7 bis 8 Uhr bei brillanter
Beleuchtung stattfinden.“

